

© Ein erstes Gespräch mit dem Hausmeister.

21.10.06 01:41:34 Samstag

Ja, Herr Hausmeister, Sie haben da eine wunderbare Ordnung erschaffen. Dieser ganze Brei von Gesellschaft ist schon ein eigenartiges Phänomen. Das sitzen die ernannten und von mir aus auch bekannten Philosophen in den Universitäten. Oder sitzen sie insgeheim auf ihren Bäumen und haben davor Angst, herunter zu fallen, weil ihnen gerade der Ast abgesägt wird, auf dem sie allesamt mit ihrem Anhang sitzen, den sie doch mit ihrer ganzen Manneskraft ernähren müssen. Sie sträuben sich mit Händen und Füßen gegen eine Logik, die ihnen am ehesten als Philosophen einleuchten müsste.

Von den anderen Vorturnern ganz zu schweigen. Sie haben noch nie den Satz gehört: „In sich und durch sich selbst“.

Oder haben sie davon gehört, als sie sich in einer ganz bestimmten Weichzeit befanden, von der sie heute nicht mehr wagen zu träumen. Vielleicht und auch gerade deshalb der viele Alkohol und die fetten Drogen. Von den geheimen Sanatorien ganz zu schweigen, wo der halbherzige Versuch unternommen wird, vom Alkohol und anderen Naschereien auf die Pille umzusteigen. Vielleicht sind ja auch unsere Vorturner moderne Märtyrer, die sich für die Gesellschaft aufopfern, indem sie mit ihrer Haltung reihenweise ganze Familien in die Armut treiben, indem sie die ehemals so erfolgreichen Mitarbeiter, die so schöne Bankautomaten erfunden haben, auf die Straße setzen. Neulich habe ich ein Schild, was auf solch einem Automaten klebte gelesen. „Uns gibt es vierhundertvierundvierzig Mal in dieser Stadt“. Sind wir denn jetzt schon so weit, dass wir uns als neue Gruppe in einer Gesellschaft so kennzeichnen. Wer ist mit uns gemeint. Oder ist es schon ein heimlicher Krieg, der da ausgebrochen ist. Von wegen uns..... Oder sollte an dieser Stelle mein Bewusstsein nicht ausreichen, um einen Kreis zu schließen.

Die Vorturner haben noch ganz andere Varianten auf Lager. Sie verschieben unsere Arbeit einfach in die billigsten der billigen Produktionsstätten, wo ein Menschenleben schon aus der dort ansässigen Kultur ein Fliegenschiss wert ist. Dem Kastensystem gehorchen, eben mit galvanischen Flüssigkeiten in billigen Behelfsmittel herum hantieren, um das Plansoll für die ausländischen Renditegeiern zu erfüllen. Ob man sich dabei die Hände verätzt spielt keine Rolle. Opfer müssen überall gebracht werden. Ist das schon wieder zu kurz gedacht? Und da immer noch in diesen ach so tollen Vorturnern ein Kind schlummert, was da vielleicht in den Träumen schreit: Papa und Mama, ich mache ja, was ihr wollt. Und doch lieber ganz Kind sein wollen. Am Busen der Mutter nuckeln, ohne fragen zu müssen, woher die Milch kommt. Aber einer muß ja die Drecksarbeit machen und der eigenen Seele Scherzen zufügen, so wie ich

sie von meinen Eltern erfahren habe. Und da ich es so nicht aushalte, brauche ich für mein Bewußtseinsdeckel eben eine fette Abdichtung, die da auch heißen könnte, gehe in ein SM-Klub und lass dich von Mami auspeitschen, weil dich ja sonst niemand mehr bestraft. Und ganz nebenbei brauche ich noch diese Nebelfolie aus Alkohol, falls doch noch etwas aus meinem Unterbewußtsein durchsacken sollte.

Ja und was passiert denn, wenn ein solches Kastensystem zwar die Opfer bringt, aber in einiger Zeit alle Beschäftigung in dieser Welt an sich zieht. Die Folge wird sein, dass hier in der so netten Wohlstandsgesellschaft keine Fähigkeiten der ach so fleißigen Menschen mehr besteht, selbst etwas in die Hand zu nehmen. Man muss es dann eben importieren. Die Frage ist dann nur, woher das Geld dafür kommen soll, wenn hier die Mehrheit keine Arbeit mehr hat. Und so wie ich diese Gesellschaft hier kenne, wird sie sich jemanden suchen, der wieder die Vaterrolle übernimmt. Und dann holen wir uns das wieder, was die Vorturner für uns so freimütig verschenkt haben. Das nenne ich Bewusstsein. Oder ist das wieder auch nur eine Angst in mir, die da sagt, unser Volk stirbt aus. Unser Volk hat so oder so in der Zukunft nichts mehr zu melden. Und schon wieder taucht die Frage auf, warum ich nicht sterben will.

Sie Herr Hausmeister haben mir gesagt, dass ich diesen Satz ständig wiederholen soll. Egal wo ich stehe und gehe. Also tue ich es. Auch wenn es scheint, damit gegen die Hausordnung zu verstoßen. Oder soll eine neue Hausordnung her. Eben vom Hausmeister ausgehend. Vielleicht will er sich ja nur selbst überlisten. Und hat mich dazu auserkoren, es für ihn zu tun. Vielleicht seine Füße kraulen, weil er im Moment mit dem Rücken Probleme hat. Sollte ich nicht gleich fragen, ob ich ein Teil vom Hausmeister bin. Könnte ich glatt behaupten, wenn ich sein Fußpilz wäre. Wenn überhaupt.

Ein Kosmos in sich und durch sich selbst. Eine Erde bedingt in sich und durch sich selbst. Eine Gesellschaft noch bedingter in sich und durch sich selbst. Und ganz zu schweigen von einer Familie. Und ein einzelnen Mensch. Ich frage mich, was dieser oder jener für einen Kosmos in seinem Kopf hat, von dem er wirklich nichts weiß.

Ich weiß zwar, so wie mir der Hausmeister sagte, dass es Menschen geben muss, die von hier bis zum Fenster denken können. Da hilft auch nicht mehr guter Wille. Es ist einfach so. Für diejenigen vielleicht auch besser, weil sie dieses angebliche Chaos in einem Kopf nicht denken müssen. Ja, der Hausmeister hat wohl recht, wenn er meint, dass diese Menschen genauso ihre Aufgabe erfüllen, wie jeder andere auch. Und sie müssen sich auch nicht besaufen, um zu vergessen, wenn sie niemals etwas gedacht haben, was ihnen unruhige Nächte beschert.

Was für eine hehre Aussage zu behaupten, dass wenn die Vorturner von meinem mir zugänglichen Hausmeister wüssten, sie ihre Griffel von der einen oder anderen mit Scheiße

beschmierten Tat sein lassen würden. Ja, was spricht aus mir. Eine Fürsorge um die Schwächeren oder vielleicht die mir eingetrichterte Angst, der Hölle oder dem Jenseits doch noch zu entkommen. So ein Quatsch.

Es geht hier im Hause die Frage um, wie weit eine Gesellschaft ein Bewusstsein überhaupt erlangen darf. Kann ein Mensch überhaupt entscheiden, ob er überhaupt ein Bewusstsein über das erlangt, was in ihm vorgeht. Da beißt sich der Hausmeister in seinen eigenen Schwanz. Vorausgesetzt er hat überhaupt einen. Ich kann es nur vermuten. Er hat so vieles an sich, was sich von dieser kleinen Wohnung aus nicht so genau lokalisieren lässt. Haben sie schon einmal ein Wesen mit Brüsten und einem Schwanz gesehen. Soll es geben, habe ich mir sagen lassen. Manchmal denke ich, ich bin ein Teil einer aufblasbaren Gummipuppe. Auf der einen Seite erscheinen mir Vagina und Mund so nah beieinander, dass ich nicht weiß, wo vorn und hinten ist. Ich habe es schon einmal die Rückwärtsgebisskrokettenmaschine genannt. Essen wir um zu scheißen. Oder bekommen wir Scheiße eingeführt, damit wir Essen kotzen. Manchmal habe ich den leisen Verdacht, dass wir an solch einer imaginären Schnur aufgespannt sind. Wir glauben, wir rutschen nur in einer Richtung. Es könnte aber genauso gut sein, dass das nur eine Fatamorgana ist. Man stelle sich das einmal vor. Wir bekämen tatsächlich in unseren Läden nur Scheiße zu kaufen, würden sie uns nach dem wir sie bezahlt haben, hinten rein schieben. Und nach einer gewissen Zeit würden vorn das Obst, die Kartoffeln und das Fleisch samt dem Fisch herauskommen. Wir würden es dann so zubereiten, sozusagen in unserer Küchenkläranlage, dass es zurück an die Händler geht, die es dann dort hin transportieren, wo sie es her haben. Nämlich aus den Ställen und den Meeren. Und wenn dieser Gedanken weiter gedacht wird, würden wir uns wieder zu einem Neandertaler zurück entwickeln. Die Frage ist hierbei, ob der Neandertaler ein anderes Bewusstsein hatte, als wir es heute haben.

Und vielleicht bewegt das ganze Spiel uns auch dorthin wieder zurück, in dem wir dazu verdammt sind, mit einem Mondsarg auszuwandern und die Erde in Schutt und Asche zurückzulassen. Die Erde juckt das in keinster Weise. Sie hat schon ganz andere Krankheiten als den Menschen verkräftet. Und mit wir kann auch nur ein winziger Teil des Virus Mensch gemeint sein, der aber, sobald er dieses Klima hier verläßt, nicht mehr der sein wird, der er hier einmal war. Denn anderswo gelten andere Regeln als zum Beispiel das Klima und die Erdanziehung, die hier den Takt unter anderem bestimmt haben, so hat es mir jedenfalls der Hausmeister bei einer Tasse Kaffee geflüstert. Er hat mir auch gesagt, dass ich mich solange geistig auskotzen soll, bis nichts mehr heraus kommt. Also bis zum zweiten Gespräch mit dem Hausmeister. Er hat mir versprochen, dass uns der Gesprächsstoff nicht ausgeht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bewohner